



Schlossplatz 11  
66119 Saarbrücken  
Tel. 0681-5068600  
Fax 0681-5068699  
mail@spd-regionalverband.de

Regionalverband Saarbrücken  
Frau Regionalverbandsbeigeordnete  
Elfriede Nikodemus

- im Haus -

Saarbrücken, den 19.11.2010

### **Antrag für den Jugendhilfeausschuss am 06.12.2010**

#### **Projekt „Deutsch schon ab 3“ der Volkshochschule Regionalverband Saarbrücken**

Sehr geehrte Frau Nikodemus,

seit geraumer Zeit ist die Tendenz festzustellen, dass immer mehr schulpflichtige Kinder, insbesondere mit Migrationshintergrund, aber auch Kinder mit deutscher Muttersprache, vom Besuch der Grundschule zurückgestellt werden, da ihre Deutschkenntnisse nicht ausreichen.

Das Beherrschen der deutschen Sprache aber ist der Schlüssel für schulischen und beruflichen Erfolg und vor allem für die Partizipation am gesellschaftlichen Leben. Eine Sprachförderung, die schon unmittelbar bei Eintritt in einen Kindergarten oder eine Kindertageseinrichtung beginnt, kann wesentlich dazu beitragen, einer nachholenden sprachlichen Integration in Schule oder Ausbildung vorzubeugen.

Zwar gibt es verschiedene Angebote der sprachlichen Förderung von Kindern mit Migrationshintergrund, die aber nicht die Altersgruppe der drei- bis fünfjährigen Kinder berücksichtigt. Diese Zielgruppe muss jedoch sprachlich besonders gefördert werden, da in diesem Alter noch die uneingeschränkte Möglichkeit des Zweitspracherwerbs besteht. Die Verfestigung von sprachlichen Defiziten, die in einem späteren Alter nicht mehr oder nur sehr schwer und mit erheblichen Kosten ausgeglichen werden können, wird durch eine früh beginnende Sprachförderung deutlich minimiert.

Hier setzt das Projekt „Deutsch schon ab 3“ der Volkshochschule des Regionalverbandes an. Auf Grundlage einer Bedarfserhebung in Kindertagesstätten der Landeshauptstadt, die mit dem Amt für Kinder, Bildung und Kultur und dem Zuwanderungs- und Integrationsbüro der Stadt durchgeführt wurde, konnte das Projekt seit 2004 in verschiedenen Phasen an fünf Standorten mit hohem Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund und somit erheblichem Förderbedarf eingerichtet werden.

Da die sprachliche Frühförderung von dem Personal der Einrichtungen nicht geleistet werden kann, wird sie durch Pädagoginnen der Volkshochschule, die dafür ein Honorar erhalten, durchgeführt. Aktuell gibt es in jeder der fünf Kindertagesstätten zwei Lerngruppen zu je 8 bis 9 Kindern mit Sprachdefiziten. Diese Lerngruppen stehen grundsätzlich auch Kindern deutscher Muttersprache mit Sprachdefiziten offen.

Das Projekt bezieht dabei bewusst auch die Eltern ein. In regelmäßig stattfindenden Informationsveranstaltungen werden die Eltern angeregt, mit ihren Mitteln und Möglichkeiten die Sprachförderung ihrer Kinder zu unterstützen. Dieses Forum wird auch genutzt, um allgemeine Themen zu Lernen und Erziehung bewusst zu machen. Ergänzt wird die Elternarbeit durch die Mama-Kurse („Mama lernt Deutsch“), das sich gezielt an ausländische Mütter wendet und ebenfalls vor Ort in den KiTas stattfindet.

Die Rückmeldungen aller an dem Projekt Beteiligten sind durchweg positiv. Durch die kontinuierliche Sprachförderung werden die Kinder gezielt auf die Anforderungen des Schuleintritts vorbereitet. Dies wird vom pädagogischen Personal der Einrichtungen ausdrücklich bestätigt.

Das Projekt fügt sich nahtlos ein in die aktuell von der Bundesregierung beschlossene Sprachförderung für Kinder bereits ab unter drei Jahren und die Initiative „Früh Deutsch lernen“ der saarländischen Landesregierung, die im Vorschulalter ansetzt. Vier der fünf Kitas verfügen derzeit auch über keine Krippenplätze und werden somit nicht von dem Bundesprogramm „Offensive Frühe Chancen: Schwerpunkt – Kitas Sprache & Integration“ erfasst.

Die SPD-Fraktion beantragt für dieses sinnvolle und bewährte Präventionsprojekt den Förderbetrag von **15.000,- Euro** in den Haushalt 2011 einzustellen. Eine Doppelung mit anderen Förderprogrammen wird seitens der SPD-Fraktion nicht gesehen, da es jeweils Unterschiede entweder zu den Zielgruppen (Kinder ab 3 Jahren) oder zu den Fördervoraussetzungen (Krippenplätze) zu anderen Programmen gibt.

Mit freundlichen Grüßen

i. A. Mirjam Altmeier  
- Fraktionsgeschäftsführerin -